

Liebe Kinder,

es ist kaum zu glauben: Wir können es nicht sehen und hören, nicht riechen oder schmecken und auch nicht anfassen: Trotzdem verändert das Corona-Virus seit Beginn des Jahres 2020 das Leben fast aller Menschen auf der ganzen Welt, auch bei dir: So darfst du deine Freunde nicht mehr besuchen und siehst vielleicht deine Großeltern nicht mehr. Du musst nicht zur Schule oder in den Kindergarten und viele eurer Eltern arbeiten von zu Hause. Alle Urlaubsorte, Kinos und Sportvereine haben geschlossen und auch in den Kirchen finden keine Gottesdienste oder Veranstaltungen statt.

So muss auch unser diesjähriger Familienkreuzweg ausfallen. Gerne hätten wir zusammen mit euch gebetet, gesungen, Bilder betrachtet und Texten gelauscht.

Was aber momentan in den Kirchen nicht erlaubt ist, dürft ihr natürlich zu Hause begehen. Deshalb haben wir uns gedacht, den Familienkreuzweg auf die Homepage zu stellen. Er ist angelehnt an den diesjährige MISEREOR-Kinderkreuzweg, den Erstkommunionkinder aus Köln zusammen mit dem Künstler Uwe Appold [\[misereor-Kinderkreuzweg\]\(#\)](#) gestaltet haben.

Bleibt behütet in diesen Tagen und ein gesegnetes Osterfest wünscht euch und euren Familien.

Euer Seelsorgeteam aus St. Katharina und zu den 14 Hl. Nothelfern



Willkommen also auf dem
Friedensweg mit Jesus.
Es ist ein stiller Weg,
auf dem ihr vierzehn
Bilder betrachten
könnt.



Was ist Frieden? - Wenn kein Krieg ist.

Wo ist Frieden? - Dort, wo Gerechtigkeit herrscht, wo Menschen genug zu essen haben, Kleidung, ein Dach über dem Kopf und einander helfen.

Dann leben wir in einer friedlichen Welt.

-

Es gibt aber noch einen anderen Frieden.

Der ist genauso wichtig. Der Frieden in dir selbst.

Kennst du das, wenn du ganz ruhig bist und in dir spüren kannst:

Jetzt ist alles gut?

-

Wir laden dich ein, nun einen Moment still zu werden.

Lass dich von Jesus an die Hand nehmen. Geh einfach mit ihm mit.

Die vierzehn Stationen möchten dir von Jesus erzählen,

wie er gelitten hat und gestorben ist.

Dabei kannst du erfahren, welchen Frieden Jesus meint

und wie wir miteinander in Frieden leben können.

Kreuzweg für Kinder

**MIT JESUS
AUF DEM
FRIEDENS-WEG**



MISEREOR
• IHR HILFSWERK

1.

STATION

JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Joh 19,14-16



Nils

Jesus wird zum Tod verurteilt. Nils malt den Hass der Menschen rot wie Feuer. Jesus aber liebt alle Menschen, selbst dann, wenn sie hassen. So symbolisiert das Rot auch die Liebe Jesu. Das Kreuz ist schwarz wie der Tod. Es bringt für Jesus den Tod. Dahinter siehst du schon im Blau die Zukunft der Auferstehung und das Ewige Leben. Jesus leidet Todesangst, wir aber wissen, es wird gut ausgehen.

*Jesus, wenn ich Angst habe vor dem, was kommt, dann will ich glauben, dass du bei mir bist.
Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.*

2.

STATION

JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SICH

Und er selbst trug das Kreuz
und ging hinaus zur sogenannten
Schädelstätte, die auf Hebräisch
Golgota heißt.

Joh 19, 17



Carla

Carla hat das Kreuz mit folgenden Worten beschriftet: Hass, Krieg, Streit, Hunger, Flucht, Bomben, Tod, böse, Zorn, Wut, Neid, Panzer, Blut. Das Kreuz enthält alles, was den Frieden zerstört. Sie sagt, dass Jesus es vom Dunkel ins Licht trägt. Jesus sieht, wie wir miteinander umgehen, aber auch unsere Sehnsucht nach einem glücklichen Leben, ein Leben in Frieden. Jesus will unser Leben berühren, er will es für uns tragen und es verwandeln.

Jesus, dein Kreuz ist groß und schwer, so wie das Leid und die Not vieler Menschen.

Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

3.

STATION

JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Mk 15,20



Ben

Ben malt Jesus draußen vor der Stadt Jerusalem. Der Himmel ist schwarz, der Weg schmutzig braun und darunter nur noch grau. Die Stadt mit ihren Eingängen und dem fröhlichen Treiben muss er hinter sich lassen. Jesus ist der einsame Außenseiter, der von allen gehasst wird. Sie machen ihn zum Sündenbock für ihre eigene Schuld. Er kann das Kreuz kaum tragen, so schwer ist das Leid aller, die ausgestoßen und gemobbt werden, nur weil sie anders sind. Darüber stürzt Jesus zu Boden. Aber Jesus will auch dieses Kreuz der Außenseiter dorthin tragen, wo der Fremde zum Freund wird, wo der Außenseiter wieder dazu gehört. Der Frieden bleibt dort, wo wir einander verzeihen und vergeben.

***Jesus, lege meine Hand in die Hand des Außenseiters. Schenk uns Versöhnung und Freundschaft.
Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.***

4.

STATION

JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER

**So habt auch ihr jetzt Trauer,
aber ich werde euch wiedersehen;
dann wird euer Herz sich freuen
und niemand nimmt euch eure
Freude.**

Joh 16,22



Maria

Maria ist vor dem Krieg aus Syrien mit ihrer Familie nach Köln geflüchtet. Sie malte die Begegnung von Jesus mit seiner Mutter. Die Szene ist eingehüllt in das Blau, das wir vom Himmel kennen. Aber auch vom Meer. Vielleicht ist es das Meer der Tränen, die Maria um ihren Sohn Jesus weint. Traurig schaut sie uns aus dem Bild an. Maria weiß, dass ihr Sohn bald sterben wird. Mutter und Sohn verstehen sich ohne Worte. Er zeigt ihr das Kreuz und sie versteht ihn. Beide wollen den Frieden für uns, aber er hat einen hohen Preis.

Jesus, so viele Mütter weinen um ihre Kinder, die sie sterben sehen mussten. Verwandle du die Tränen aller Mütter in Hoffnung.

Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

5.

STATION

SIMON VON KYRENE TRÄGT DAS KREUZ

Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.
Mk 15,21



Lars

Lars hüllt die Szene ebenfalls in blau. Das Braun des Weges geht in das Grün des Feldes über. Ein Mann hilft Jesus. Es ist ein Bauer. Er weiß, wann Zeit zum Pflügen, zum Säen und zum Ernten ist. Eigentlich will er schnell nach Hause, aber die Soldaten zwingen ihn, Jesus zu helfen. Jetzt ist Zeit zu helfen. Wir verbrauchen Energie, Rohstoffe und Nahrung in großer Menge. Unser Planet verliert die Grundlage, die alle Menschen zum Leben brauchen: sauberes Wasser und saubere Luft. Die Erde braucht unsere Hilfe, auch wenn das bedeutet, dass wir unseren Lebensstil ändern und auf manches verzichten müssen. Jesus lädt uns ein, das Kreuz der Erde mitzutragen.

***Jesus, lass mich heute dort helfen, wo es nötig ist, auch wenn es mir schwer fällt.
Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.***

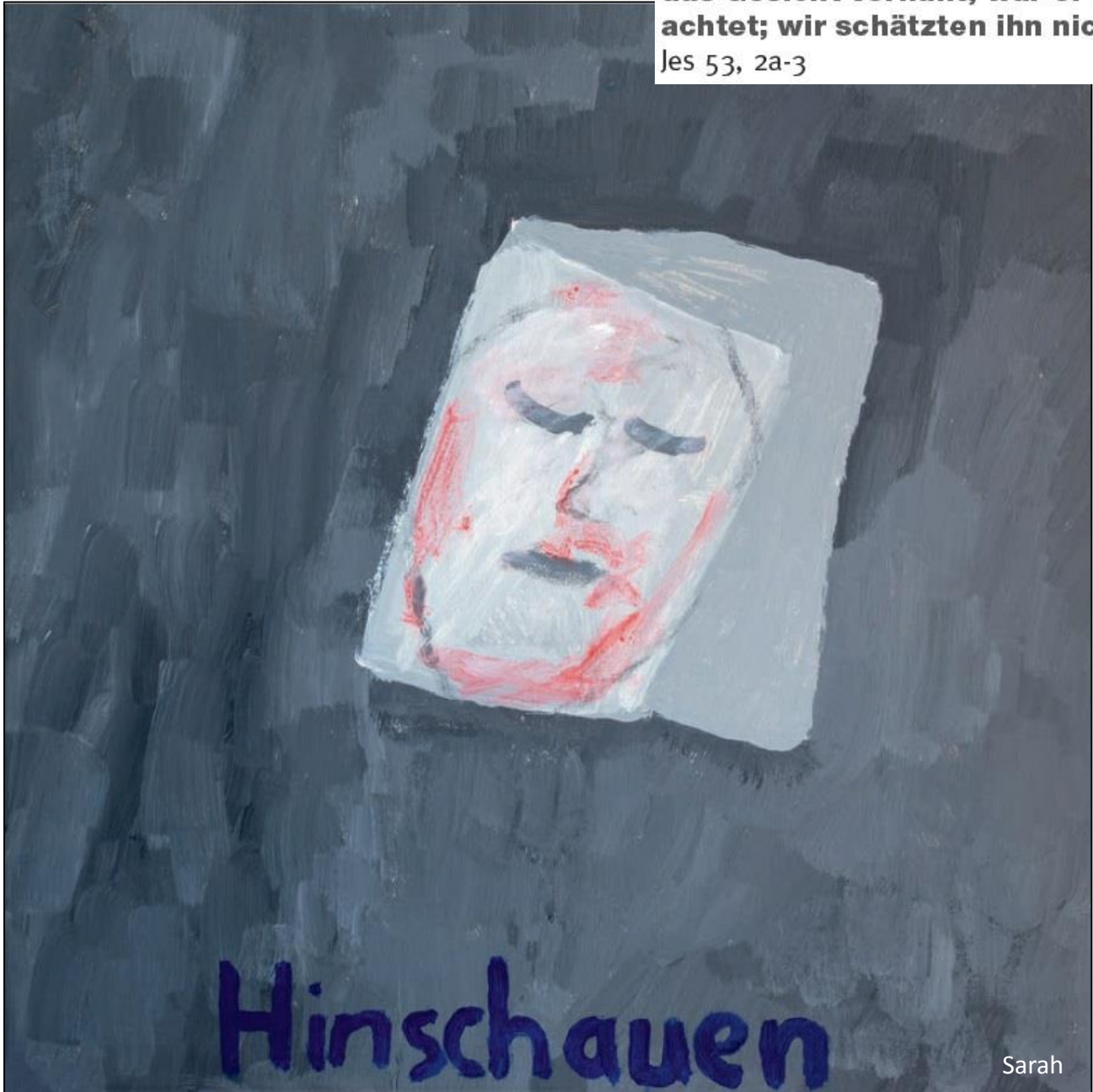
6.

STATION

VERONIKA REICHT DAS SCHWEISSTUCH

Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.“

Jes 53, 2a-3



Sarah hat Jesus blutendes Gesicht gemalt. „Es ist wie ein Fenster und das Schwarz wie der ewige Tod“, sagt sie und schreibt darunter: Hinschauen. Mitten in der Menge steht eine Frau namens Veronika. Sie sieht Jesus verwundet und blutverschmiert. Sie kennt sein wahres Gesicht und kann den Anblick nicht ertragen. Veronika reicht Jesus ein Tuch, damit man wenigstens sein Gesicht wiedererkennen und er den Weg sehen kann.

Es gibt Menschen, die wir nicht anschauen wollen. An einigen schauen wir absichtlich vorbei. Jesus trägt das Kreuz des Hinschauens und lädt dich ein, deinen Blick zu weiten.

Jesus, in deinem Blick liegt der Frieden der ganzen Welt. Schenk mir Kraft, hinzuschauen, wo alle wegschauen. Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL

**Amen, amen, ich sage euch:
Wenn das Weizenkorn nicht in
die Erde fällt und stirbt, bleibt
es allein; wenn es aber stirbt,
bringt es reiche Frucht.**

Joh 12,24



Nils malt die braune Erde des Weges als Hintergrund. Zum zweiten Mal fällt Jesus. Dort liegt er auf der Erde, flach ausgebreitet, mit Dornen gekrönt, blutig, vom Kreuz begraben. Aus Filz ist das braune Holzkreuz darübergerlegt. Es ist wie ein Gewicht, das die frohe Botschaft Gottes an die Erde haftet, damit sie nicht verloren geht. Von unten strecken sich zwei Hände heraus. „Die rote Hand steht für Sturz“, erklärt Nils, „und die weiße Hand für das Aufstehen“. Echte Stacheln bilden die Dornenkrone und stehen für jeden Irrweg, jede Verzweiflung und jede Hoffnungslosigkeit. Mit letzter Kraft stemmt Jesus die Hände auf die Erde und hebt seinen Körper dem Frieden entgegen. Dorthin will er mit uns gehen.

Jesus, du bist nicht liegen geblieben, sondern aufgestanden. Lasst uns einander aufhelfen, wo wir nicht mehr weiterkönnen. Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

JESUS TRÖSTET DIE WEINENDEN FRAUEN

Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, da wird man sagen: Selig die Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns! und zu den Hügeln: Deckt uns zu! Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren werden?

Lk 23, 28-31



Lena

Am Rand des Weges stehen einige weinende Frauen. Lena hat sie in ihrem Bild ganz unterschiedlich gemalt. Viele tragen ein blaues Kleid, das sie mit dem Blau des Hintergrundes verbindet. Es sieht fast so aus, als ob die Frauen in einem Meer aus Tränen versinken. Das Meer ist aufgewühlt und man ahnt den kommenden Sturm. So viele Menschen werden in der ganzen Welt verfolgt und getötet. Viele suchen in der Ferne nach einer neuen, friedlichen Heimat. Sie überqueren das Meer, das für viele schon zum Grab geworden ist. Als Menschen können wir mitfühlen und unsere Gastfreundschaft anbieten. Aus Fremden werden Freunde. Geflüchtete finden neue Heimat.

Jesus, wir bitten für alle, die auf der Suche nach friedlichen Leben sind und für alle, die ihre Gastfreundschaft anbieten. Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

9.

STATION

JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL

Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt.

Jes 53,4-5



Hermine

Hermine zeigt uns Jesus, wie er in einem Meer aus Blau liegt. Über ihm steht das große braune Kreuz. Sein Gewand ist vom Blut rot gefärbt und die Dornenkrone quält ihn. Jesus ist am Ende seiner Kräfte, der Weg ist zu lang und steil, das Kreuz ist zu groß und schwer. Hilflos streckt er seine Arme aus. Das Ziel ist unerreichbar, alles scheint umsonst. Das Blau wird ihn verschlucken und das Kreuz des Friedens wird vergessen sein. Doch wenn du das Bild genau betrachtest, sieht es so aus, als ob das Kreuz Jesus vom Boden aufheben will. Es beugt sich zu ihm und will ihn jetzt tragen. Selbst wenn es keine Hoffnung mehr auf Frieden gibt, so hat Gott immer noch eine Idee für uns. Er selbst wird den Frieden bringen und uns beistehen.

Jesus, wenn ich nicht mehr kann, dann vertraue ich auf deine Hilfe.

Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

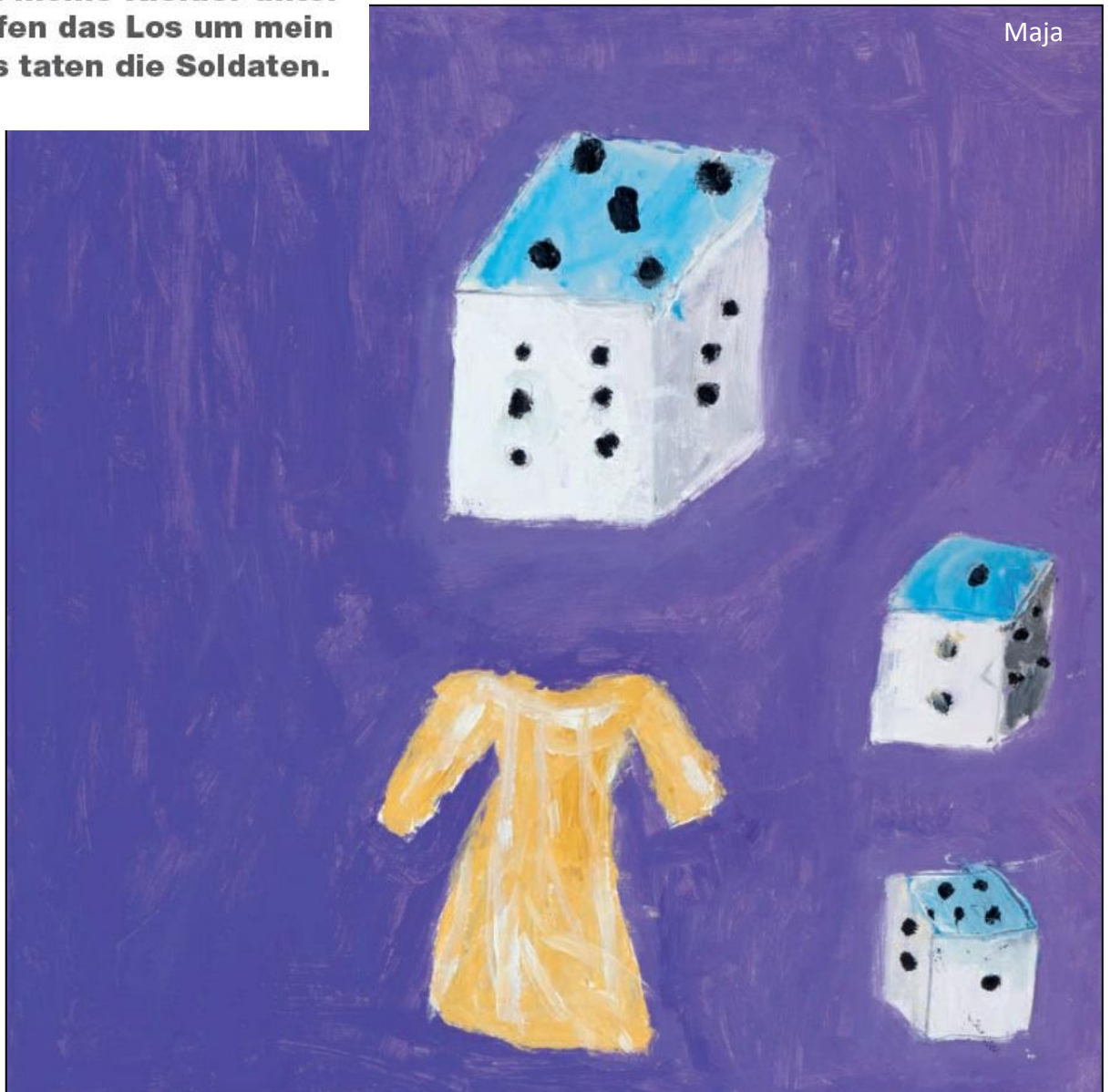
Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Joh 17, 23-24

10.

STATION

JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT



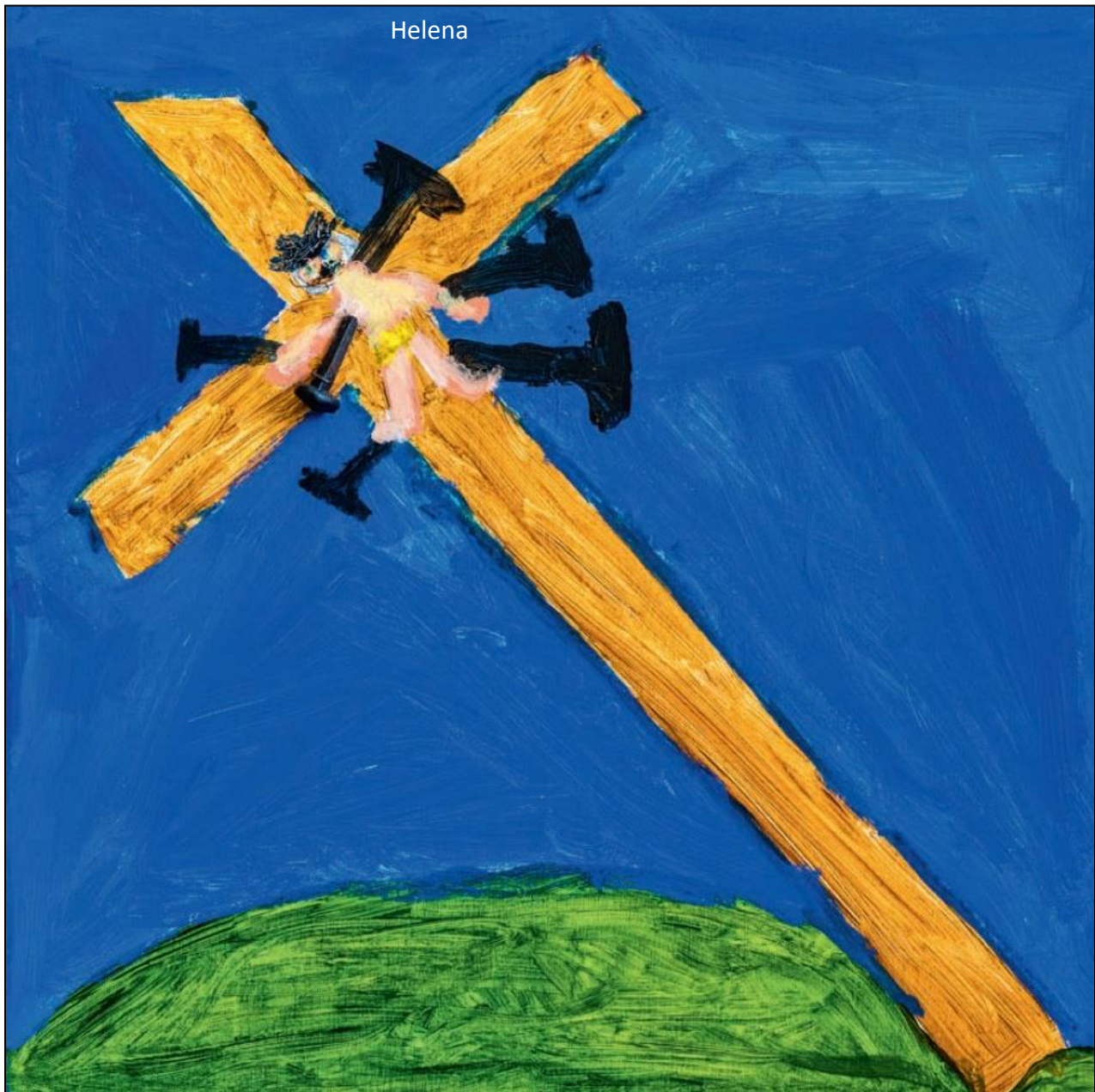
Es ist geschafft. Die Soldaten ziehen Jesus nackt aus und verteilen seine Kleider. Ein Gewand ist besonders wertvoll, deshalb würfeln sie, wer es behalten darf. Maja vermischt das Blau mit dem Rot und der Hintergrund färbt sich violett, die Farbe der Fastenzeit. Das ist die Zeit, in der wir uns auf das wirklich Wichtige konzentrieren. Die Würfelaugen ergeben addiert die Zahl Zehn, die uns an die Zehn Gebote erinnert und die Vollendung symbolisiert. Auf ihrer Oberfläche spiegelt sich das Blau des kommenden Friedens. Das Gewand Jesu ist von weißen Streifen durchzogen. Sie erinnern uns an die Taufe und an die große Zusage Gottes an uns: Du bist mein geliebtes Kind!

Jesus, sei bei den Menschen, die alles verloren haben. Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

JESUS WIRD AN DAS KREUZ GENAGELT

Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Joh 17,21



Es sind große, schwarze Nägel, mit denen Jesus an das Kreuz geschlagen wird. Sie durchdringen seine Handgelenke und seine Füße. Die Dornenkrone verletzt seinen Kopf. Jesus ist am ganzen Körper verwundet. Helena zeigt uns mit einem Nagel seine blutende Schulter, auf der er das Kreuz des Friedens trug. Einen eisernen Nagel hat sie durch die Leinwand gestochen. Damit will sie ausdrücken, dass die Schmerzen und Qualen so echt wie dieser Nagel waren. Bis heute gibt es so viele Menschen, die ganz unterschiedliches Leid aushalten müssen. Jesus leidet mit jedem und jeder Einzelnen mit. So fest, wie er mit dem Kreuz verbunden ist, so fest ist er mit jedem leidenden Menschen verbunden.

Jesus, du trägst das Leid der Menschen mit, weil du weißt, was Leiden bedeutet.

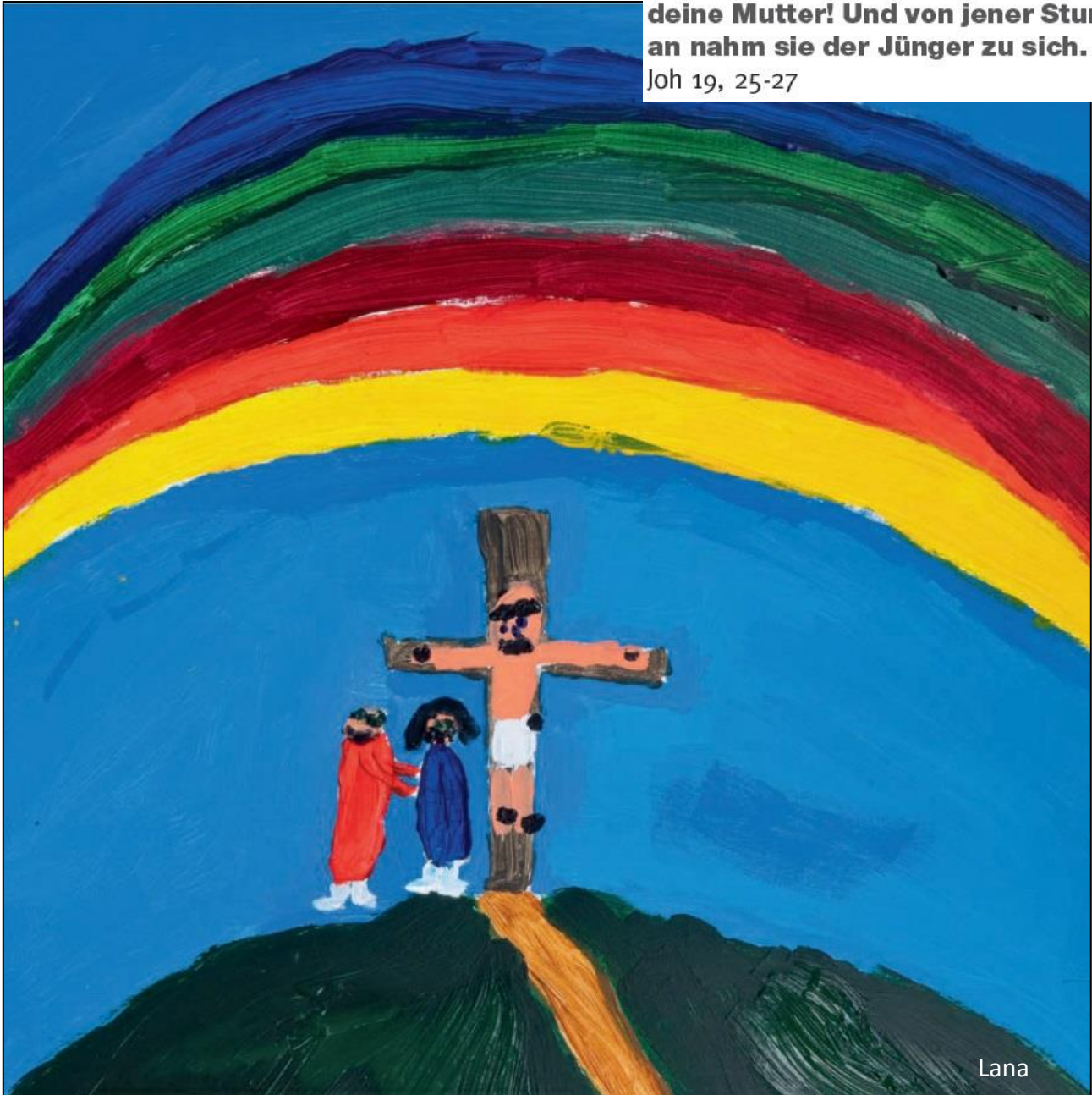
Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

12.

STATION

JESUS STIRBT AM KREUZ

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
Joh 19, 25-27



Das Ziel ist erreicht: der schwere Weg ist zu Ende und das Kreuz des Friedens ist für immer mit Jesus verbunden. Da macht Jesus etwas Neues. Er verbindet Menschen zu einer neuen Familie. Seiner Mutter übergibt er den Lieblingsjünger. Er soll ihr neuer Sohn werden und wird so zum Bruder von Jesus. Jesus gründet eine neue Familie. Auch du bist ein Teil davon. Über dem Kreuz wölbt sich der bunte Bogen Gottes am blauen Himmel. Lana verbindet so den ersten Bund Gottes aus dem Alten Testament mit den zweiten, endgültigen Bund des Neuen Testaments. Jesus Name ist ein Hinweis auf Gottes Bund. Er bedeutet übersetzt: *Gott redet*. Das ist die zwölfte Station: Gott redet und das Kreuz des Friedens bleibt für immer.

Jesus, dein Kreuz schenkt der Welt Frieden. Danke Jesus, du bist der Friede.

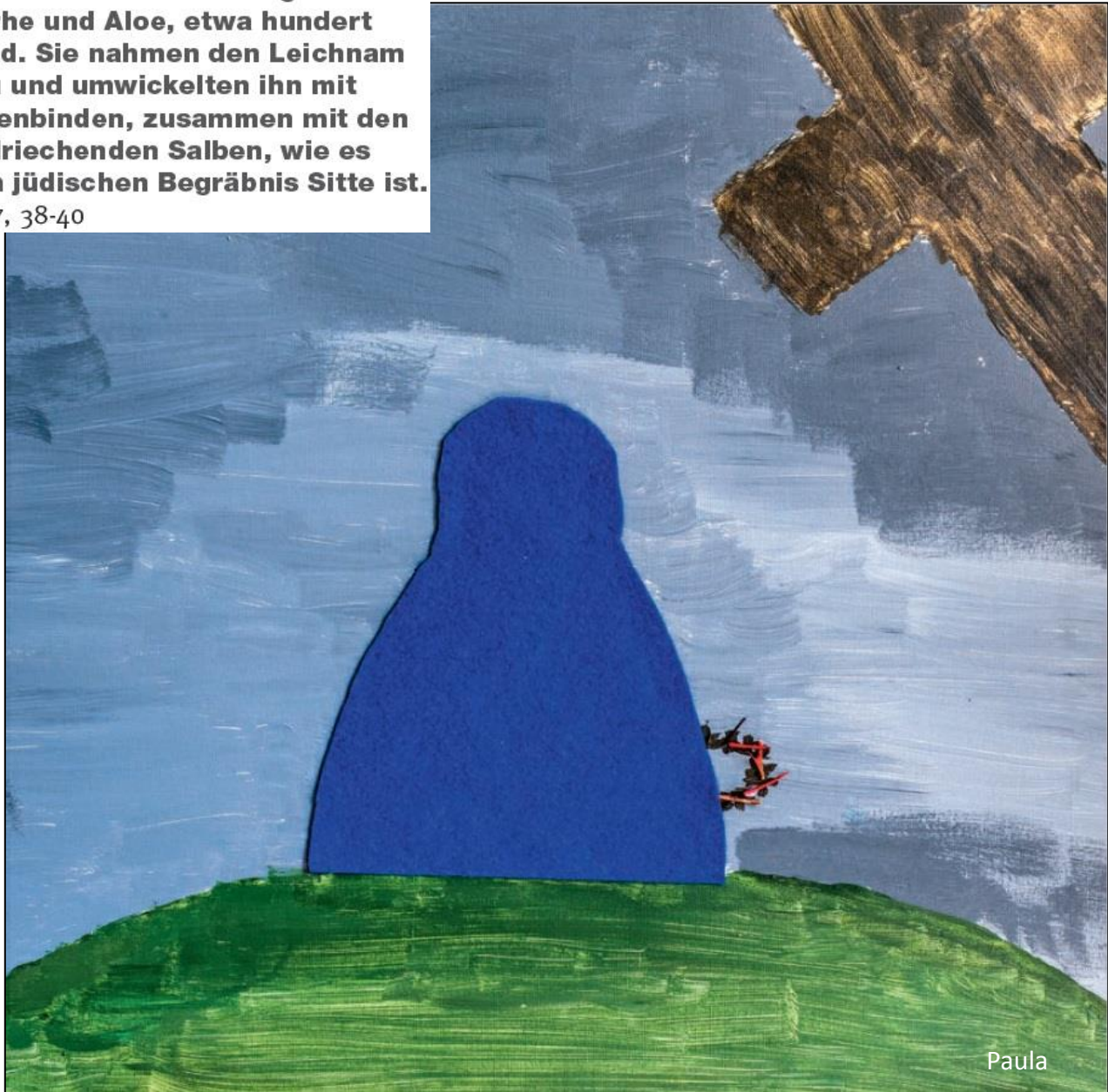
Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

Joh 17, 38-40

13.

STATION

JESUS WIRD VOM KREUZ ABGENOMMEN



Was bleibt vom Kreuz und Leiden Jesus? Wie wird es weitergehen? Auf dem Bild sehen wir das Kreuz ohne Jesus. Es zieht sich zurück und wird zur Erinnerung. Auf der grünen Erde in der Mitte ein blaues Stück Filz. Der Himmel ist durch das Schwarz des Todes und die Tränen der Trauer zu einem tristen Grau vermischt. Paula komponiert mittig im Bild die trauernde Mutter. Sie schaut auf das Leben ihres Kindes zurück, ihr Gesicht können wir nicht sehen. In ihren Händen hält sie die Dornenkrone. Sie weiß, dass er für unseren Frieden gestorben ist. Es gibt schlimme Stunden im Leben, besonders dann, wenn niemand da ist, der tröstet. Dann sind das Kreuz des Friedens und die tröstenden Hand der Mutter Gottes bei dir.

Jesus, lass mich mit meinen Händen Traurige trösten.

Jesus, ich bitte dich um Frieden für diese Welt.

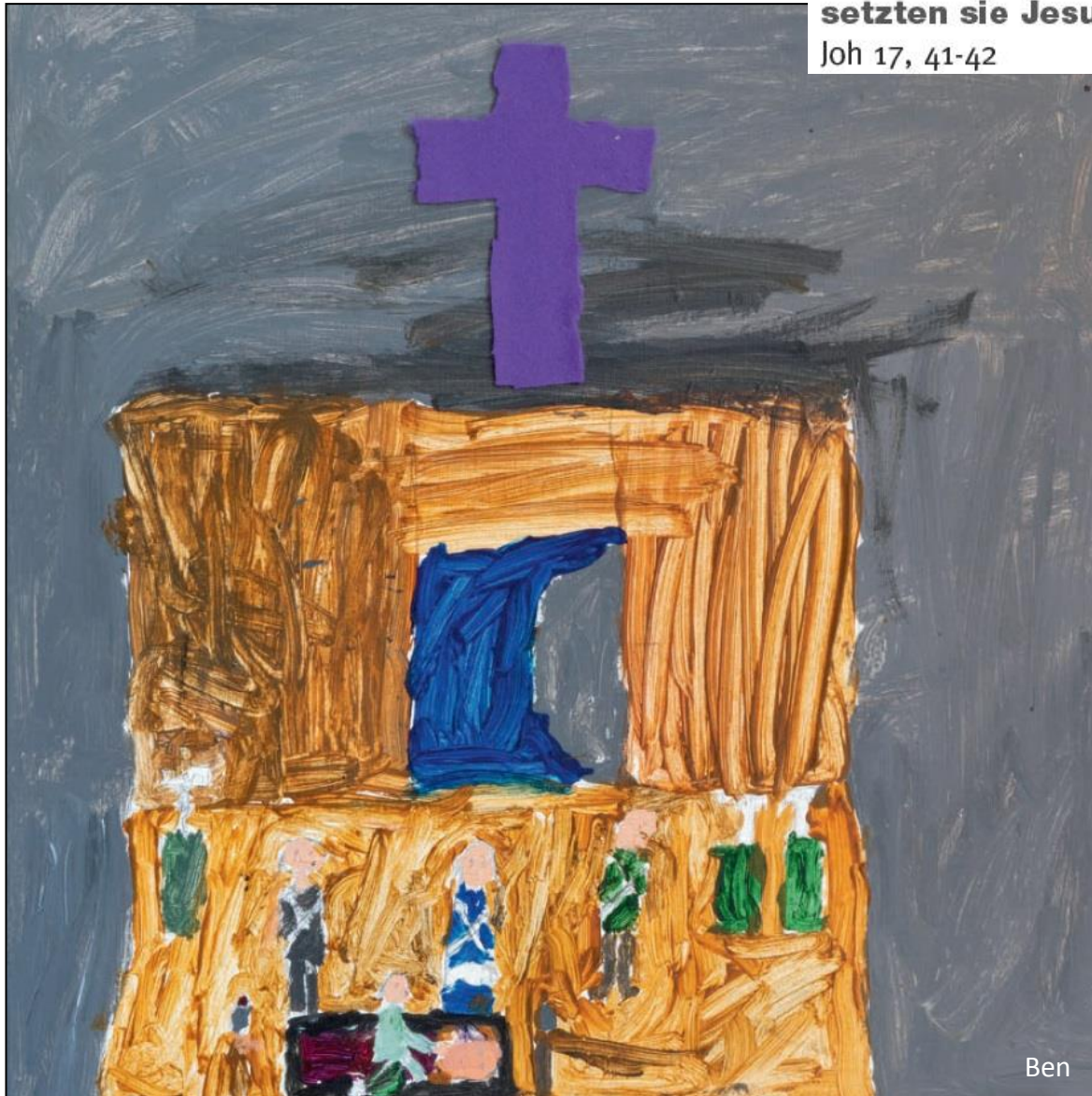
14.

STATION

JESUS WIRD INS GRAB GELEGT

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Joh 17, 41-42



Am unteren Rand des Bildes sehen wir die Beerdigung von Jesus. Ben hat Jesus ein purpurnes Totenkleid gemalt. Er soll in die kostbarsten Gewänder eingehüllt sein, wie ein König. Er ist der Erste, der gestorben und auferstanden ist. Er blieb nicht tot, sondern lebt. Noch ruht er im Grab. Es erinnert an das Grabmal eines Königs, der hier mit seinem Gefolge liegt. Und tatsächlich hat Ben weitere Menschen gemalt, die ganz nah bei Jesus liegen. Sie haben das Kreuz durch Jahrhunderte weitergetragen und unzähligen Menschen den Frieden gebracht. Viele haben dafür gelitten und ihr Leben dafür gegeben, damit Menschen in Frieden und mit Gott leben können. Die zweite Etage des Grabes zeigt den Eingang mit dem großen runden Stein. Das Grab ist offen, der blaue Himmel scheint herein. So wird es auch drei Tage später aussehen: Das Grab ist leer und Jesus ist auferstanden. Dann hat das Kreuz des Friedens das Tor zum Vater im Himmel geöffnet. Das Grau symbolisiert auch das Unbekannte, das niemand je gesehen hat. Wie es genau im Himmel ist, wissen wir nicht, aber wir glauben an den ewigen Frieden in Gott. Das violette Kreuz des Friedens steht auf dem Grab, so wie heute die Kreuze auf den Kirchtürmen. Sie zeigen der Welt: Hier sind Menschen, die Jesus nahe sind und seinen Weg des Friedens gehen.

Jesus, hilf uns, Menschen des Friedens zu sein. Amen.

Falls ihr noch nicht genug habt, ist hier noch eine Bastelanleitung für ein Kreuzweg-Leporello in der Streichholzschachtel:



Dazu braucht man eine leere Streichholzschachtel, Kleber, Schere und Buntstifte.

- Zuerst druckst du dir die Kreuzwegbilder aus.
- Diese malst du an, schneidest sie aus und klebst sie an der Schnittstelle zusammen.
- Nun faltest du die Bilderleiste so, wie es das Bild zeigt.
- Den Deckel der Streichholzschachtel beklebst du mit Papier und malst ein Bild darauf. Vielleicht können dich die Bilder des Kreuzweges auf ein paar schöne Ideen bringen.
- Dann öffnest du die Schachtel und klebst die Bilderleiste mit dem ersten Bildrücken in die Dose. Fertig ist dein Kreuzweg-Leporello.

Hier kannst Du die Bastelvorlage auch runterladen:

[Kreuzweg-Leporello](#)

Viel Spaß

